

Regionalkonferenz Oberland-Ost
Interlaken Tourismus
Jungfrau Region Tourismus AG

p.A. Regionalkonferenz Oberland-Ost
Postfach 312, 3800 Interlaken
www.kulturlandschaftspreis.ch

Interlaken/Grindelwald, 8. Oktober 2015

Kulturlandschaftspreis Oberland-Ost

Landschaften von höchster Qualität prämiert

Gemeinsam mit den regionalen Tourismusorganisationen vergibt die Regionalkonferenz Oberland-Ost zum elften Mal den Kulturlandschaftspreis. Die Auszeichnung würdigt das Engagement der Landwirte zugunsten einer attraktiven Landschaft von höchster Qualität im östlichen Berner Oberland. In Grindelwald erhielten die diesjährigen Gewinner ihre Preise.

«Die Verleihung des Preises ist ein Zeichen des Dankes an die Landwirte», erklärte Stefan Otz, Direktor von Interlaken Tourismus. «Die Auszeichnung soll unterstreichen, wie wichtig Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung von Landwirtschaft und Tourismus sind.» Beide Branchen nutzen die Ressource Landschaft. Eine florierende Tourismuswirtschaft sei auch für die Bauern von Vorteil. Umgekehrt sei der Tourismus auf die Leistungen der Landwirtschaft angewiesen.

Claudia Schatzmann, Fachbereichsleiterin Landschaft bei der Regionalkonferenz Oberland-Ost, möchte genau dieses Bewusstsein für die landschaftspflegerische Leistung der Landwirte stärken. «Quasi als «Nebenprodukt» ihrer Arbeit erhalten und fördern die Landwirte unsere wertvolle und abwechslungsreiche Landschaft mit blumenreichen Wiesen, Weiden und vielen Strukturen wie Steinmauern, Hecken und Bäumen», erklärte sie.

Landschaftsqualität – aktuell mit neuen Beiträgen

Die Qualität der Landschaft ist mit der Agrarpolitik 2014-2017 auch auf der Kantons- und Bundesebene offiziell ein Thema: Mit Landschaftsqualitätsbeiträgen soll die Vielfalt der regionalen, typischen Landschaften erhalten, gefördert und weiterentwickelt werden. In diesem Jahr können die Oberländer Bewirtschafter erstmals solche Beiträge auslösen. Beitragsberechtigt sind viele Elemente, die bereits seit Jahren beim Kulturlandschaftspreis punkten, beispielsweise Trockenmauern, Hecken, Teiche, Felsblöcke, Bäume oder auch schöne Holzbrunnen. Einige davon sind Hindernisse beim Mähen und bedeuten deshalb Mehrarbeit für die Bauern. Gleichzeitig werten sie jedoch die Landschaft auf; so profitieren davon wieder die Artenvielfalt und der Tourismus.

Landschaft ist schon lange wichtig

«Die Region Oberland-Ost befasst sich schon lange mit dem Thema Landschaft», stellte Stefan Schweizer anlässlich der Preisverleihung klar. Der Geschäftsführer der Regionalkonferenz zeigte auf, dass die Auszeichnung eine erfolgreiche Umsetzung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts aus dem Jahr 2004 ist. Es gehöre zu den Aufgaben der

Regionalkonferenz, dieses Konzept aktiv umzusetzen: ein von allen Gemeinden finanzierter Landschaftsfonds und eine zuständige Fachperson bilden die solide Basis, um die hohe Qualität der Landschaft langfristig zu erhalten. Das Konzept zeige auf, wo schöne Naturlandschaften, traditionelle Kulturlandschaften sowie wertvolle Lebensräume bestehen und gepflegt werden sollen. «Solche Landschaften gibt es bei uns nicht nur auf dem Papier. Mit dem Kulturlandschaftspreis rücken wir sie ins öffentliche Bewusstsein», betonte Schweizer.

Siegerflächen mit dem gewissen Etwas

Der Kulturlandschaftspreis wird von der Regionalkonferenz Oberland-Ost und den Tourismusorganisationen Interlaken Tourismus und Jungfrau-Region Tourismus gemeinsam getragen. Eine Fachjury wählt jeden Sommer aus den zehn eingegangenen Bewerbungen die Preisträger aus. Neu wird 2015 in zwei Kategorien - Landwirtschaftsflächen und Alpen – je ein Sieger bestimmt. Für den Gewinn ausschlaggebend sind einerseits ökologische Kriterien wie z.B. Artenreichtum, andererseits touristische Aspekte. Der diesjährige Kulturlandschaftspreis geht an die Bewirtschafter der Alp Oltscheren (Gemeinde Brienzwiler) und an die Gebrüder Rolf und Toni Bohren mit der Streuwiese Misleni (Gemeinde Grindelwald). Die Sieger erhalten nebst einem Zertifikat je einen Barpreis von 2500 Franken, eine beschnitzte Sense und eine Tafel, welche die Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam macht.

Weitere Auskünfte:

- Claudia Schatzmann
Landschaftsberatung Regionalkonferenz Oberland-Ost
Tel. 079 562 70 41

Die Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2015

Alp Oltscheren: Blumenpracht und Einsamkeit unter steilen Felswänden

Die Oltscherenalp in der Gemeinde Brienzwiler reicht von 1400 bis auf 2300 m, mit den unteren Stafeln Blattli und Bielen und den oberen Stafeln Oberfeld, Scheitegg und Hinterhorn. Die Alp ist ein langes, zweistufiges U-Tal mit teilweise sehr steilen Seitenflanken. Diese sind Lebensraum für Edelweiss, Orchideen und unzählige weitere Pflanzenarten. Über ein Drittel der Alp ist nachgewiesenermassen besonders artenreich, ein Trockenstandort liegt ebenfalls im Gebiet. Der Oltschibach mäandriert frei und malerisch durch das Tal. Die 325 ha grosse Alp liegt grösstenteils im Naturschutzgebiet Oltscheren-Hinterburg und im Jagdbanngebiet Schwarzhorn. Murmeltiere, Adler und Gamsen lassen sich beobachten. Die Alp wird wenig besucht und bietet deshalb Einsamkeit abseits jeglichen Trubels. Die Aussicht reicht je nach Standort vom Briener- bis zum Sarnersee, vom Hasliberg zum Wildgärst und wird dominiert vom markanten Axalphorn und der mächtigen Oltschiburg. Bewirtschafter: Alpgenossenschaft Oltscheren, Brienzwiler.

Misleni: Holzfällerhütte inmitten grandioser Blumen- und Bergwelt

Das rund 1 ha grosse, als Streuefläche bewirtschaftete Misleni liegt verborgen auf 1500 m am Osthang des Männlichen in Grindelwald. Gut zwei Drittel davon gehören zum Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung und grenzen an das Naturschutzgebiet Mettlen, an Waldnaturschutz-Inventarflächen und die Alp Itramen. Typische Flach- und auch Hochmoorvegetation und eine grosse Artenvielfalt zeichnen die Fläche aus. Es gibt keine Zufahrt, der Abtransport des Mähguts erfolgt mit dem Helikopter. Die malerische Rundholzhütte wurde 2010 mit vor Ort gewachsenem Holz erneuert und verbreitet Holzfällerstimmung. Die eindruckliche Aussicht reicht über das Dorf Grindelwald und seine berühmten Berge, vom Wetterhorn und Mättenberg über den Eiger bis zum Jungfraumassiv mit dem Silberhorn. Bewirtschafter: Gebrüder Rolf und Toni Bohren, Grindelwald.

Jury 2015

Die Kandidaturen für den Kulturlandschaftspreis werden jeweils von einer Jury anhand ausführlicher Dossiers und Abklärungen im Gelände beurteilt. Vertreten waren dieses Jahr folgende Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Kunst, Landwirtschaft und Ökologie:

- Samuel Brawand, Landwirt, Grindelwald
- Antonietta Grosjean, Product Manager Interlaken Tourismus
- Sabine Joss, dipl. Biologin, Büro Naturalpin, Beatenberg
- Martin Kneubühl, Ing. HTL Landwirtschaft, lic. phil. nat. Biologe, Landwirtschaftslehrer INFORAMA Berner Oberland
- Rahel Mazenauer, Leiterin Produkt Management Jungfrau Region Tourismus AG
- Xaver Pfyl, ehem. Leiter der Schule für Holzbildhauerei Brienz
- Claudia Schatzmann, dipl. Umwelt-Natw. ETH, Landschaftsberaterin Regionalkonferenz Oberland-Ost, Iseltwald
- Stefan Schweizer, dipl. Forsting. ETH, Geschäftsführer Regionalkonferenz Oberland-Ost, Interlaken
- Pascal Spiess, Marken- & Produktmanager Haslital Tourismus
- Martin Strahm, Produktmanager Grindelwald Tourismus
- Christian Tschiemer, Landwirt, Habkern